



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 28. August 2025.

Streiflicht:

- Gemeinde fördert Tradition & Kultur
- Unternehmen Schweiger baut seinen Betrieb aus
- Verkehrsberuhigung am Elisabethweg

Die Gemeinde Utting unterstützt Kultur & Tradition.

Die Gemeinde Utting setzt auch im Jahr 2025 deutliche Zeichen für den Erhalt von Kultur und Tradition. Auch wenn es gemeinhin heißt, dass der „Gürtel enger zu schnallen ist“, sollen mit finanziellen Zuschüssen sowohl historische Einrichtungen als auch traditionsreiche Vereine in ihrer Arbeit gestärkt werden.

Förderung für die Ammersee-Dampfbahn



Der nostalgische Museumszug ist seit Jahren mehr als nur ein Verkehrsmittel – das rollende Denkmal, das Eisenbahngeschichte lebendig hält, zieht an 5-7 Tagen im Jahr magisch Besucher*innen an. Um dieses Event mit am Leben zu halten, fördert die **Gemeinde** auch in diesem Jahr den Bahnpark Augsburg gGmbH mit **rund 500,- €**.

Zuschuss für den Leonhardiverein e. V.

Steigende Kosten für die Erhaltung und Durchführung der traditionellen Veranstaltung stellen den Leonhardiverein e. V. vor immer größere Herausforderungen. Um den Richtwert für das Vereinsguthaben zu sichern, bezuschusst die Gemeinde Utting in diesem Jahr den **Traditionsverein mit 1.000,- €** und reagiert mit einem deutlichen

Signal: Traditionen wie der Leonhardiritt sind und bleiben ein fester Bestandteil des Gemeindelebens.

Zuschussantrag BSV e. V. zur Sanierung der „Andechs“

„Rettet die Andechs!“ – so der Aufruf des BSV e. V. (Bayerische Seglervereinigung e. V) zur finanziellen Unterstützung bei den Sanierungsmaßnahmen des Schiffsrumpfes im Frühjahr 2026, der nun auch die Gemeinde Utting seitens Vorstand erreichte.



Der Schaufelraddampfer, der seit 1907 auf dem Ammersee beheimatet ist, prägt über Generationen das Ortsbild, dient als „Leuchtturm“ bei Wind und Wetter und ist ein bedeutender Anziehungspunkt für Einheimische und Gäste. Um das Wahrzeichen mit zu erhalten und für die Zukunft zu sichern, beteiligt sich die Gemeinde Utting mit 10.000,- € an den

umfassenden Sanierungsarbeiten.

Beschluss für den Zuschuss des ehemaligen Raddampfers „Andechs“ von 10.000,- € zugesagt und im Haushalt 2026 einzuplanen (Ja: 10/Nein 5).

Mit diesen Maßnahmen zeigt Utting, dass die Bewahrung von Tradition und Kultur nicht nur eine Frage der Vergangenheit ist, sondern auch ein aktiver Beitrag zur Gestaltung der Zukunft.

Betrieb Schweiger stellt vorhabenbezogenen Bebauungsplan final vor

Planung und Nutzungskonzept der Bauherren Schweiger nehmen konkrete Formen zur Umsetzung an. Nach etlichen Änderungen, um maßgeblich nachbarschaftlichen Interessen nachzukommen, ist der nächste Schritt der Billigungsbeschluss des Bauvorhabens.

Herr Schweiger jun. stellte sein Anliegen persönlich dem Gemeinderat vor. Der seit über 60 Jahren am Standort Utting tätige Betrieb setzt nun für die Zukunft auf die Modernisierung und Erweiterung seines Unternehmens, die teilweise auch auf strenger werdenden Vorschriften basieren (z. B. TÜV Prüfstelle). Auf den Grundstücksflächen Schondorfer Str. und Moosgraben entstehen nun die geplanten Bereiche Spenglerei

und Lackiererei. Auch ein Bereich für Mitarbeiterwohnungen ist angedacht, um den Betrieb interessant für Arbeitnehmer zu gestalten. Die Dachflächen werden beinahe vollständig mit PV-Anlagen ausgestattet. Bei der Wahl und Positionierung der Leuchtreklame bzw. Pylone wird achtsam verfahren, um die Anwohner nicht zu stören. Die ursprünglich angedachte Tiefgarage wird planungstechnisch sogar kleiner.



Quelle Bild: Auszug aus Planung Architektur.

Der Gemeinderat hat den aktuellen Planungsstand zur Kenntnis genommen und einheitlich zugestimmt.

Verkehrsberuhigung am Elisabethweg.

Als Abkürzung oft und frech von Autofahrern *missbraucht*, soll der Elisabethweg nun mittels zwei Pfosten „verkehrsberuhigt“ werden. Die Nutzung des Weges durch Radfahrer und Fußgänger sowie für die Zufahrten zu den Grundstücken mit den Hausnummern 6 und 8 sind jederzeit gewährleistet. Zudem ist der Weg weiterhin für Feuerwehr und Rettungsdienst passierbar.

Beschluss für das Setzen der Pfosten im Elisabethweg (Ja: 14/Nein: 1).

Kommentar Lisa Vogt: Dieser Abschnitt des Elisabethwegs liegt in Privatbesitz und war derzeit schon für den allgemeinen Verkehr nicht frei befahrbar. Umso schöner, dass trotz Ärger des Besitzers der Weg nicht gesperrt ist, sondern eben genau für unser Wegerlnetz für Fußgänger und Radfahrer frei nutzbar bleibt. Danke!

Grüne Landratskandidatin: Bewerbung von Daniela Groß



Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen im Landkreis Landsberg am Lech,

nach reiflicher Überlegung und mit großer Überzeugung möchte ich Euch heute informieren, dass ich mich am 23. September 2025 bei unserer Aufstellungsversammlung als Landratskandidatin für die Kommunalwahl 2026 zur Verfügung stellen werde.

Wer ich bin

Ich bin Daniela Groß, 36 Jahre alt, Diplom Verwaltungswirtin, verheiratet und Mutter zweier Töchter (5 und 7 Jahre). Geboren und aufgewachsen in Landsberg, lebe ich hier mit meiner Familie und kenne viele Ecken unseres Landkreises aus eigener Erfahrung: vom Kindertriathlon in Penzing über das Badevergnügen in der „Oacha Lacha“ bis zum Tanzen im Fuha in Dettenhofen.

Seit meinem dualen Studium bei der Stadt Landsberg durfte ich in verschiedenen Verwaltungen – unter anderem im Landratsamt München und als Ordnungsamtsleiterin im Unterallgäu – Verantwortung übernehmen. Seit 2019 bin ich Mitglied bei den Grünen, seit 2020 vertrete ich unsere Werte im Stadt und Kreistag.

Wofür ich antrete

Ich kandidiere, weil ich unseren Landkreis aktiv mitgestalten möchte - sozial, ökologisch und wirtschaftlich. Drei Themen liegen mir dabei besonders am Herzen:

1. Starke Frauen – starke Familien:

Bis spätestens 2030 möchte ich ein eigenes Frauenhaus im Landkreis realisieren, damit Frauen und Kinder, die von Gewalt betroffen sind, sofortigen Schutz und Beratung erhalten. Familienfreundliche Betreuungsangebote und eine Infrastruktur, die auch unsere Kinder mitdenkt, sollen unser Miteinander nachhaltig stärken.

2. Ein leistungsfähiger ÖPNV:

Mobilität ist nicht Luxus, sie ist Lebensqualität und Umweltschutz. Ich setze mich dafür ein, dass die Bahnhöfe Geltendorf und Kaufering aus allen größeren Gemeinden zu

Stoßzeiten mindestens halbstündlich durch Busse erreichbar sind. Damit werden Pendler:innen, Senior:innen und Familien entlastet – zuverlässig und klimafreundlich.

3. **Kein teurer Neubau auf der grünen Wiese, sondern dezentrale Bürgernähe:**

Ein umstrittener Verwaltungsneubau auf wertvollen Ackerflächen ist keine Option. Mein Konzept: Eine dezentralisierte Verwaltung mit einer gut erreichbaren Zulassungsstelle außerhalb der Innenstadt und im Gegenzug Jugend und Sozialamt zurück im Stadtzentrum – leicht mit Bus und Bahn erreichbar. So nutzen wir unsere Flächen sinnvoll und bleiben nah bei den Menschen.

Was mich von anderen unterscheidet

Mit über 15 Jahren Verwaltungserfahrung sowie 6 Jahren Erfahrung in der Kommunalpolitik kenne ich die Mechanismen und Herausforderungen einer modernen Kreisverwaltung – und weiß gleichzeitig, was die Menschen vor Ort wirklich bewegt. Ich bin bodenständig, ehrlich und pragmatisch, und treffe Entscheidungen so, dass ich auch am nächsten Morgen noch guten Gewissens in den Spiegel schauen kann. Ich will nicht verwalten, ich will gestalten – gemeinsam mit Euch und allen Bürger:innen.

Lasst uns ins Gespräch kommen!

Ich freue mich darauf, Eure Meinungen und Anregungen persönlich zu hören. Kommt vorbei und sprecht mich an bei den verschiedenen Veranstaltungen der Grünen in der nächsten Zeit. Dann können wir in lockerer Atmosphäre über meine Kandidatur und Eure Ideen für unseren Landkreis diskutieren.

Herzliche Grüße
Eure Daniela Groß

Termine

25.09.2025, 19:30 Uhr, Gemeinderatssitzung
im Feuerwehrhaus, Bahnhofstr. 33.

Dieser Uttilo wurde verfasst von Nicole von Thülen (1.9.2025).

